

Bleibt die Philosophische Fakultät doch erhalten?

Alternativpläne an der Uni positiv aufgenommen / Senat für Neubesetzung der Medien-Professur

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Langscheid

Zeichnet sich im Streit um die Zukunft der Schloss-Universität eine Lösung ab? Im Akademischen Senat der Hochschule wurde jetzt ein Alternativplan eingebracht, der bei einer Sondersitzung im Neuen Jahr ausführlich diskutiert werden soll. Die aus der Philosophischen Fakultät stammenden Vorschläge, so heißt es in Universitätskreisen, seien im Haus weitgehend positiv aufgenommen worden.

Vom Rektorat gab es auf Anfrage nur eine knappe Stellungnahme. Sprecher Achim Fischer bestätigte, dass „mehrere Alternativkonzepte zu den Strukturplänen des Rektors“ eingegangen seien, eine Diskussion darüber aber in der Sitzung des Senats am Mittwoch nicht erfolgt sei. „Dazu war die Zeit zu knapp.“ Wie mehrfach berichtet, will Rektor Hans-Wolfgang Arndt zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Phi-

losophische Fakultät auflösen und in Teilen den Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften zuschlagen. Die Schließung der Technischen Informatik – ebenfalls Teil der Strukturplanungen Arndts – konnte nach massiven Protesten der Betroffenen und in Politik und Stadtverwaltung in letzter Minute vermieden werden. Das renommierte, aus sieben Lehrstühlen bestehende Institut soll weitgehend bestehen bleiben und zum 1. Januar 2007 an die Uni Heidelberg angegliedert werden.

Zuletzt hatte sich Bundestagsabgeordneter Lothar Mark (SPD) an den Stuttgarter Wissenschaftsminister Peter Frankenberg



Hans-W. Arndt

(CDU) gewandt und ihn aufgefordert, den für Mannheim zugesagten Ausbau der Technischen Informatik endlich in die Tat umzusetzen. Tatsächlich hatte die Landesregierung versprochen, den erst vor rund zehn Jahren eingerichteten Fachbereich auf über 20 Lehrstühle auszubauen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt des Senats war die Wiederbesetzung der zwischen Rektorat und Philosophischer Fakultät umstrittenen Professorenstelle im Fach Medien- und Kommunikationswissenschaften (Nachfolge Margot Berghaus). Uni-Sprecher Fischer wollte sich zu den laufenden Personalangelegenheiten nicht äußern, dem Vernehmen nach votierte das Akademische Gremium gegen die Stimmen der Rektoratsmitglieder mehrheitlich für die Berufungsliste der Fakultät. An der Frage dieser Lehrstuhl-Neubesetzung hatte sich am Ende des Sommersemesters der Streit um die künftige Richtung der Schlosshochschule öffentlichkeitswirksam entzündet.